

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht aufgenommen und daher nicht so sorgfältig aufbewahrt wurden. Einige von diesen freieren literarischen Werken fanden erst in späterer Zeit, bei der Kanonisierung des letzten, unter der Bezeichnung „Schriften“ (Ketubim, Hagiographen) bekannten Teiles der Bibel Aufnahme in die Heilige Schrift. Dieser Teil, in den später die Psalmen, die Sprüche sowie religionsphilosophische und poetische Bücher miteingeschlossen wurden, war um diese Zeit noch offen zur Aufnahme neuer literarischer Schöpfungen, durch die er im Laufe der folgenden vier Jahrhunderte vervollständigt werden sollte. Als abgeschlossen galt dagegen in der persischen Epoche nur dasjenige, was in den ersten Teilen der Bibel unter der Bezeichnung „Gesetz und Propheten“ erhaltengeblieben ist und was zu jener Zeit eine kanonisierte, offiziell anerkannte Auswahl aus dem Gesamtwerke des israelitischen Schaffens darstellte. Das Verdienst der Soferim besteht darin, daß sie diese erhaltengebliebenen geistigen Reichtümer, die späterhin zur Quelle der Belehrung für die gesamte Menschheit werden sollten, in ein festes, unantastbares Gut verwandelten. Für die jüdische Nation selbst aber hatte die Zusammenfassung der Heiligen Schrift in ihrem Hauptteile unermeßliche Folgen. Von nun ab hört der Judentum für viele auf, ein Gegenstand blinden Glaubens zu sein, er wird zu einem Gegenstande der Erkenntnis, der Forschung. Neben das religiöse, fromme Empfinden tritt jetzt die religiöse Wissenschaft. Nun ist es nicht mehr der Priester, der den Geist des Volkes beherrscht, sondern die Schrift, die alles zugleich umfaßt: sowohl Glaubenslehre wie Kultus, soziale Gesetzgebung wie auch ein erhabenes System der Ethik, Hygiene und Philosophie. Der Judentum schläfert das Denken nicht ein, sondern stachelt es zu neuer Arbeit an. Hieraus eben entspringt jene außergewöhnliche Stählung des Geistes, jene alles überwindende geistige Energie, die später im Lauf der Jahrhunderte zu den hervorstechendsten Charakterzügen der jüdischen Nation werden sollte.

§ 85. Religiöse Lyrik. Die Psalmen

Die Tätigkeit der gebildeten Juden jener Epoche beschränkte sich nicht allein auf die Sammlung und Erforschung ihres alten Schrifttums. Das Volk, das die Ergebnisse des früheren Schaffens